

Johann Bach (1604–1673)

tätig an der Predigerkirche in Erfurt, ältester als Komponist bekannter Vertreter der Familie Bach, Begründer der Erfurter Linie der Familie und Großonkel Johann Sebastian Bachs.

Unser Leben ist ein Schatten (JB 2)

Text: 1. Chronik 29,15 – Johann Flittner (1618–1678) – Johannes 11,25–26 – Nikolaus Herman (1490–1561) – Michael Frank (1609–1667) – Johann Leon (1530–1597) – Unser Leben ist ein Schatten auf Erden – Ich weiß wohl, dass unser Leben oft nur als ein Nebel ist, denn wir hier zu jeder Frist mit dem Tode seind umgeben, drum ob's heute nicht geschicht, meinen Jesum lass ich nicht! Sterb ich bald, so komm ich aber von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud, und weiß, dass im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht, meinen Jesum lass ich nicht! – Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. – Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Todsforcht kann sie vertreiben, denn wo du bist, da komm ich hin, dass ich stets bei dir leb' und bin, drum fahr ich hin mit Freuden. – Ach, wie flüchtig, ach wie wichtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet! Ach wie wichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles was wir sehen, das muss fallen und vergehen, wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen. – Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal! Auch wir allhier keins Bleibens han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön, müssen alle davon.

Besetzung: SSATTB/ATB und Bc

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele (JB 1)

Text: Psalm 116, 7–9 – Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Gut's, denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem Herren im Lande der Lebendigen. Ich glaube. Darum rede ich.

Besetzung: SSAT/ATTB und Bc

Johann Michael Bach (1648–1694)

tätig an der Stadtkirche in Gehren (Ilmenau), Sohn von Heinrich Bach (1615–1692, Begründer der Arnstädter Linie), dem jüngeren Bruder von Johann Bach, Großcousin Johann Sebastian Bachs und Vater dessen erster Frau Maria Barbara.

Herr, ich warte auf dein Heil (JMB 11)

Text: Librettist unbekannt – Herr, ich warte auf dein Heil, o komm und hole mich! Ach, wie sehnlich wart ich der Zeit, wenn du, Herr, kommen wirst und mich aus diesem Herzeleid zu dir in Himmel führst. Ach, wie sehnlich wart ich auf dich, o komm und hole mich! Herr, ich warte auf dein Heil, o komm und hole mich.

Besetzung: SATB/SATB und Bc

Sei, lieber Tag, willkommen (JMB 10)

Text: Librettist unbekannt – Sei, lieber Tag, willkommen, willkommen sei du heut! Heut freuen sich die Frommen, die Frommen, die allzeit, allzeit den großen Gott, Gott, ihren Schöpfer, loben, ihn loben hoch dort oben, erlöst aus aller Not. Denn an dem Tage brachte der liebste Gottessohn, was Freude bei uns machte, aus seinem Himmelsthron: Ein schönes neues Jahr, Glück, Heil und allen Segen zu Wegen und zu Stegen der ganzen Christenschar! Drum kommt, ihr Christenbrüder, kommt her an diesem Tag, kommt, fällt für Jesu nieder, damit es euch behag!

Kommt, dankt und bittet ihn, dass er in diesem Jahre euch väterlich bewahre und tue wie vorhin! Lasst eure Stimmen hören, lasst klingen Saiten/Pfeifen drein, lobt ihn mit vollen Chören, lasst alles fröhlich sein! Singt, singet eurem Gott, singt, lobet, danket, betet, vor euren Jesu tretet, er schützt vor Not und Tod!

Besetzung: SSATTB und Bc

Nun treten wir ins neue Jahr (JMB 22)

Text: Georg Werner (1589–1643) – Nun treten wir ins neue Jahr, Herr Jesu Christ, uns auch bewahr, gib Gnad, dass wir dies ganze Jahr zubringen mögen ohn' Gefahr. Gib Glück und Heil, gib Fried und Ruh, hernach die Seligkeit dazu. Amen.

Besetzung: SATB/SATB und Bc

Halt, was du hast (JMB 7)

Text: Offenbarung 3, 11 / Choral Johann Franck (1618–1677) – Halt, was du hast, dass niemand deine Krone nehme – Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier. Ach, wie lang, ach, lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir. – und sei getreu bis in den Tod – Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden. – so wirst du empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des Herren. – Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust. Weg, ihr eitlen Ehren! Ich mag euch nicht hören, bleib mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, wenn ich schon muss leiden, nicht von Jesu scheiden. – Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du stolze Pracht! Dir sei ganz, o Lasterleben, gute Nacht gegeben.

Besetzung: SATB/ATTB und Bc

Johann Christoph Bach (1642–1703)

tätig an der Georgenkirche in Eisenach, Bruder von Johann Michael und wie dieser Sohn von Heinrich, dem Bruder Johann Bachs, damit ebenfalls Großcousin Johann Sebastian Bachs aus der Arnstädter Linie.

Der Mensch, vom Weibe geboren (JCB 5)

Text: Hiob 14, 1–2 / Choralverse nach Michael Franck (1609–1667) – Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voller Unruhe. Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht. – Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Leben, so dem Menschen wird gegeben. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren. – Seiner Tage, aller Plage muss man sehen, wie ein schneller Wind vergehen. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren. – Menschenkinder, weil sie Sünder, gehn zugrunde in der unvermeinten Stunde. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren. – Wie die Nelken bald verwelken und verderben, so muss auch der Mensch hinsterven. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren. – Menschenleben, das fleucht eben wie ein Schatten, den wir an der Seite hatten. Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.

Besetzung: SSATB und Bc

Fürchte dich nicht (JCB 10)

Text: Jesaja 43, 1 / Lukas 23, 43 / Friedrich von Spee (1591–1635) / Johann Rist (1607–1667) – Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich hab' dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. – O Jesu du, mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen: Hilf, dass ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

Besetzung: S/ATTB und Bc

Lieber Herr Gott, wecke uns auf (JCB 2)

Text: vorreformatorisches Adventskollektengebet – Lieber Herr Gott, wecke uns auf, dass wir bereit sein, wenn dein Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselbigen, deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herren. Amen.

Besetzung: SATB/SATB und Bc

Johann Ludwig Bach (1677–1731)

tätig als Kapellmeister der Meininger Hofkapelle, »Meininger Bach« genannt, Sohn Jacob Bachs (1655–1718), »Ruhlaer Bach« genannt, Vertreter der Meininger Linie der Familie, die auf Philippus Bach (um 1580–1620), den jüngeren Sohn des Stammvaters Veit Bach (1555–1619), Ururgroßvater Johann Sebastian Bachs, zurück geht.

Das Blut Jesu Christi (JLB 34)

Text: 1. Johannes 1, 7 / Johann Rist (1607–1667) – Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen Sünden. – Jesu, du hast weggenommen meine Sünden durch dein Blut. Lass es, o Erlöser kommen meiner Seligkeit zugut. Und dieweil du so zerschlagen hast die Sünd am Kreuz getragen, ei, so sprich mich endlich frei, dass ich ganz dein eigen sei. Deine rotgefärbte Wunden, deine Nägel, Kron' und Grab, deine Schenkel, fest gebunden, wenden alle Plagen ab; deine Pein und blutigs Schwitzen, deine Striemen, Schläg' und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, o Herr Jesu, trösten mich. (Strophen 6 und 8 des Chorals »Jesu, der du meine Seele«)

Besetzung: SATB/SATB und Bc

Das ist meine Freude (JLB 28)

Text: Psalm 73, 28 – Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn.

Besetzung: SATB/SATB und Bc

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

tätig als Thomaskantor in Leipzig, Sohn des Eisenacher Stadtmusikers Johann Ambrosius Bach (1645–1695), dessen Vater, der Erfurter Ratsmusikant Christoph Bach (1613–1661), als Bruder von Johann und Heinrich Bach die Fränkische Linie der Familie begründete. Johann Sebastians Bachs ältere Brüder Georg Christoph (1642–1697) und die Zwillinge Johann Christoph (1645–1693) und Johann Ambrosius (1645–1695) wurden ebenso Musiker, seine Söhne Wilhelm Friedemann (1710–1784, »Dresdener oder Hallescher Bach«), Carl Philipp Emanuel (1714–1788, »Hamburger oder Berliner Bach«), Johann Christoph Friedrich (1732–1795, »Bückeburger Bach«) und Johann Christian Bach (1735–1782, »Mailänder oder Londoner Bach«) auch wieder Komponisten.

Jesu, meine Freude (BWV 227)

Text: Johann Franck (1618–1677) – Römerbrief des Paulus, 8, 1, 4, 2, 9, 10, 11 – Jesu, meine Freude meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier, ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebbers werden. – Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. – Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wittern, lass den Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken: Jesus will mich decken. – Denn das Gesetz des Geistes der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. – Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht; Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen. – Ihr aber seid nicht fleischlich sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. – Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! Weg ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod, soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesu scheiden. – So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. – Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben! So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, dass sein Geist in euch wohnt. – Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Zucker sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Besetzung: SSATB und Bc

Das Konzert wird aufgezeichnet von



Deutschlandfunk Kultur

im Rahmen des 500. Choraljubiläums 2024

und am 20.02.2024 im Konzert ab 20:03 Uhr gesendet.